

# Farbiger Springbrunnen

Autor(en): **Käslin, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Aarauer Neujaahrsblätter**

Band (Jahr): **9 (1935)**

PDF erstellt am: **25.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-571220>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Farbiger Springbrunnen

Hans Käslin.

Auf bebuchtem Plan, vom Strom umzogen,  
Hebt sich buntes Sprudeln in die Nacht:  
Wipfelhohen Wassersprunges Pracht,  
Niedrige, zum Kranz darum gebogen.

Aus den Nebelfernen wälzt es dunkel  
Sich heran in wogenloser Flut,  
Aber siehe: plötzlich Glimmerglut  
Mit Rubines und Opals Gefunkel!

Junge Augen spähen von der Brücke,  
Wie gehobner Schaum im Glanze sprüht —  
Und, verdämmernd, webt sich das Gemüt  
Farbentraum von unerhörtem Glücke.

Aus dem Märchenglanz der Insel gleiten  
Graue Wasser weg in schwerem Zug,  
Streifen kältend an des Ufers Bug  
Und verlieren sich im Endlos-Weiten.

# Die Straßenbeleuchtung von Narau

Von Rolf Zschokke.

Verschneiter Winter — wir wandern im Einnachten den  
Schönen Weg von Erlinsbach über die Buch stadtwärts. Das ist  
jeweilen der Schlüsselpunkt und zugleich das Ausrufzeichen hinter  
jeder beglückenden Wanderung im heimatlichen Jura. Der Weg  
durch den Buchwald ist nicht mehr zu erkennen, aber wir folgen  
dem Ausschnitt, den die Bäume beidseits der Straße gegen den  
Himmel offen lassen.